



*Gemütlicher Sonntagnachmittag auf dem Rossio*

## Stadttouren und Ausflüge

Die folgenden Kapitel begleiten Sie zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten Lissabons und führen Sie in Tagesausflügen zu den nahe gelegenen Badeorten Cascais und Estoril, in die Stadt Sintra mit ihren Königsschlössern und nach Almada auf der Südseite des Tejo, wo die berühmte Christkönigstatue auf Ihren Besuch wartet.

Die Touren durchs Stadtgebiet sind weitgehend als **Spaziergänge** konzipiert, die man gut an einem Tag absolvieren kann. Von diesem Konzept sind wir in zwei Fällen abgewichen. Betroffen sind der Norden und der Osten Lissabons, wo die Fußwege zwischen den einzelnen Stationen zu weit wären und man sich besser ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewegt. Wer sich hier umschauchen will, sollte sich aus unserem Angebot ein paar Höhepunkte herauspicken – es lohnt sich bestimmt.

Alles, was Sie zum Fahrsteinkauf, zu Vergünstigungen und Sonderausweisen wissen müssen, finden Sie im Kapitel „Unterwegs in Lissabon“ ab S. 39 ausführlich beschrieben. Hier nur zwei

Hinweise: Um nicht immer wieder auf teure Einzelfahrscheine zurückgreifen zu müssen, empfiehlt sich der Kauf von Tages- oder Mehrtageskarten, die für Fahrten mit Bussen, Straßenbahnen, Aufzügen und der Metro im gesamten Lissabonner Stadtgebiet gelten. Will man viele Museen an einem Tag besichtigen und hat man kein Anrecht auf Ermäßigungen (Studenten, Rentner o. Ä.), so kann sich auch der Kauf einer *Lisboa Card* lohnen, die freien Eintritt in viele Museen und freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln kombiniert (→ S. 40).

Bei den **Ausflügen in die nähere Umgebung Lissabons** haben wir darauf geachtet, dass die An- und Rückfahrt

nicht allzu lang ausfällt. So dauert der längste Trip, der nach Sintra, mit dem Zug gerade einmal eine Dreiviertelstunde, der nach Cascais und Estoril um die

30 Minuten, und wer mit der Fähre nach Almada übersetzt, ist sogar nur eine Viertelstunde unterwegs.

**Kleines Glossar zur Orientierung**

Ascensor = Standseilbahn	Ermida = Einsiedelei	Parque = Park
Avenida = Allee	Fonte = Brunnen	Praça = Platz
Beco = Sackgasse	Igreja = Kirche	Praia = Strand
Calçada = (gepflasterte) Straße	Jardim = Garten	Quinta = Landgut, Bauernhof
Castelo = Burg	Largo = Platz	Rua = Straße
Cemitério = Friedhof	Miradouro = Aussichtspunkt	Torre = Turm
Convento = Kloster	Mosteiro = Kloster	Travessa = Querstraße, Gasse
Elevador = Aufzug	Museu = Museum	
	Palácio = Palast	

## Die Baixa

Zwischen dem Rossio und der Praça do Comércio am Ufer des Rio Tejo liegt das rechtwinklig angelegte Geschäfts- und Bankenviertel Lissabons, die Baixa. Mit ihren nach dem Erdbeben von 1755 auf dem Reißbrett entworfenen Straßenzügen ist sie ein einzigartiges Beispiel der Architektur des 18. Jahrhunderts. Oberhalb der Baixa stoßen wir auf den Chiado, das klassische Einkaufsviertel der Stadt.

Bis zum Erdbeben von 1755 war die Baixa wie die Alfama ein Labyrinth aus kleinen Gässchen. Da die Unterstadt auf sumpfigen, dem Tejo abgerungenem Gelände erbaut worden war, zeigten hier die Erdstöße besonders verheerende Wirkung. Viele nach dem Beben noch stehengebliebene Gebäude zerstörten der anschließende Großbrand und die Tsunami-Welle.

Anstatt die Unterstadt im gleichen Grundriss wiederaufzubauen, entschloss sich der damalige Premierminister Marquês de Pombal dazu, die Baixa im Geist der Aufklärung völlig neu zu gestalten. Die von ihm beauftragten Architekten entwarfen ein Schachbrett mit je neun Längs- und neun Querstraßen. Jede Straße war für die Ansiedlung eines bestimmten Gewerbes vorgesehen, wovon Namen wie *Rua dos Sapateiros* (Schuhmacherstraße) oder *Rua*

*dos Correeiros* (Sattlerstraße) zeugen. Die einzelnen Häuser wurden weitgehend erdbebensicher in Ständerbauweise errichtet. Noch heute wird das Viertel zu Ehren seines Wiedererbauers *Baixa Pombalina* genannt.

Heute findet man in dem zum Teil verkehrsberuhigten Viertel Juweliere und Modeboutiquen, Cafés und Restaurants, aber auch noch alte Kurzwarenläden. Tagsüber herrscht in den Straßen reges Treiben, wenn die Geschäfte und Banken abends geschlossen sind, ist das Stadtviertel dagegen wie ausgestorben. Die zunehmende Umwandlung von Wohn- in Büroraum hat dazu geführt, dass kaum jemand mehr in der Baixa lebt. Außerdem stehen zahlreiche Häuser leer. Während der Stadtteil 1959 noch 40.000 Einwohner hatte, schrumpfte deren Zahl bis zum Jahr 2001 auf 2.000.

## 118 Die Baixa

Der **Chiado** war einst das intellektuellen- und das vornehmste Einkaufsviertel Lissabons. Leider fielen hier 1988 die beiden berühmtesten Kaufhäuser Lissabons, *Grandella* und *Grandes Armazéns do Chiado*, einem Brand zum Opfer. Die Schäden sind mittlerweile unter Leitung des Stararchitekten Álvaro Siza Vieira behoben worden und neue Geschäfte in die restaurierten Gebäude gezogen. Trotz seines neuen Gewandes vermittelt der Chiado nach wie vor einen Eindruck seiner einstigen Ehrwürdigkeit.

## Spaziergang

Ausgangspunkt ist die **Praça do Comércio** am südlichen Ende der Baixa (☉ Terreiro do Paço), mit ihren prächtigen Arkaden für viele der elegantesten Plätze Lissabons und einer der schönsten Europas. Nur wenige Meter entfernt steht am Nachbarplatz Praça do Município das im neoklassizistischen Stil erbaute Rathaus Lissabons, die **Câmara Municipal**.

Über die Rua do Comércio geht es dann in die Rua Augusta, die Fußgängerzone der Baixa, in der sich exklusive Modegeschäfte, Andenken- und Delikatessensläden, Steh- und Straßencafés aneinander reihen. Flanierende Menschen, Straßenhändler, aber auch Bettler bestimmen hier das Straßenbild. Im geschäftigen Durcheinander werden oft die kunstvollen schwarzen Muster auf dem weißen Straßenpflaster übersehen, in denen sich die Geschäfte verewigt haben.

Beim Spaziergang durch die Baixa glaubt man kaum, dass sich unterhalb der Straßen ein Netz von Gängen und Galerien aus römischer Zeit erstreckt. Die schönsten Ausgrabungen aus römischer und mittelalterlicher Zeit sind in der Ausgrabungsstätte **Núcleo Arqueológico da Rua dos Correeiros** zu sehen,

## Übernachten

- 1 Pensão Portuense (S. 57)
- 2 Residencial Florescente (S. 57)
- 3 Pensão Residencial Gerês (S. 57)
- 6 Hotel Mundial (S. 56)
- 8 Hotel Avenida Palace (S. 56)
- 12 Hotel Evidência Tejo (S. 57)
- 13 Rossio Hostel (S. 54)
- 17 Casa de Hóspedes Duque (S. 57)
- 19 Hotel Métropole (S. 57)
- 20 Lisbon Poets Hostel (S. 53)
- 33 Living Lounge Hostel (S. 53)
- 35 Hotel Lisboa Regency Chiado (S. 56)
- 38 Goodnight Hostel (S. 52)
- 40 Home Hostel (S. 52)
- 43 Lisbon Lounge Hostel - LLH (S. 53)
- 50 Travellers House (S. 54)

## Essen & Trinken (S. 124-127)

- 3 Casa do Alentejo
- 4 Everest Montanha
- 9 Pastelaria O Lírio
- 10 Beira Gare
- 15 A Merendinha
- 18 Celeiro
- 21 Tasquinha do Celeiro
- 25 O Bacalhoeiro
- 26 Cervejaria da Trindade
- 31 Nood
- 42 Clube do Oriente
- 48 New Wok

## Cafés (S. 127/128)

- 7 A Ginjinha
- 16 Pastelaria Suiça
- 22 Confeitaria Nacional
- 23 Nicola
- 29 O Chá do Carmo
- 30 Leitaria Camponesa
- 37 A Brasileira
- 47 Café no Chiado
- 51 Café São Luiz
- 53 Martinho da Arcada

## Einkaufen (S. 128/129)

- 14 Pingo Doce
- 24 Luvaria Ulisses
- 27 Ana Salazar
- 28 A Outra Face da Lua
- 32 José António Tenente
- 34 Centro Comercial dos Armazéns do Chiado
- 36 Vista Alegre
- 39 Livraria Bertrand
- 41 Adivinho
- 44 Alves / Gonçalves
- 45 A Vida Portuguesa
- 46 Santos Ofícios
- 49 Ponto Fresco
- 52 Cerâmios-Cerâmica e Azulejos Santana
- 55 Storytailors Atelier

## Sonstiges (S. 128)

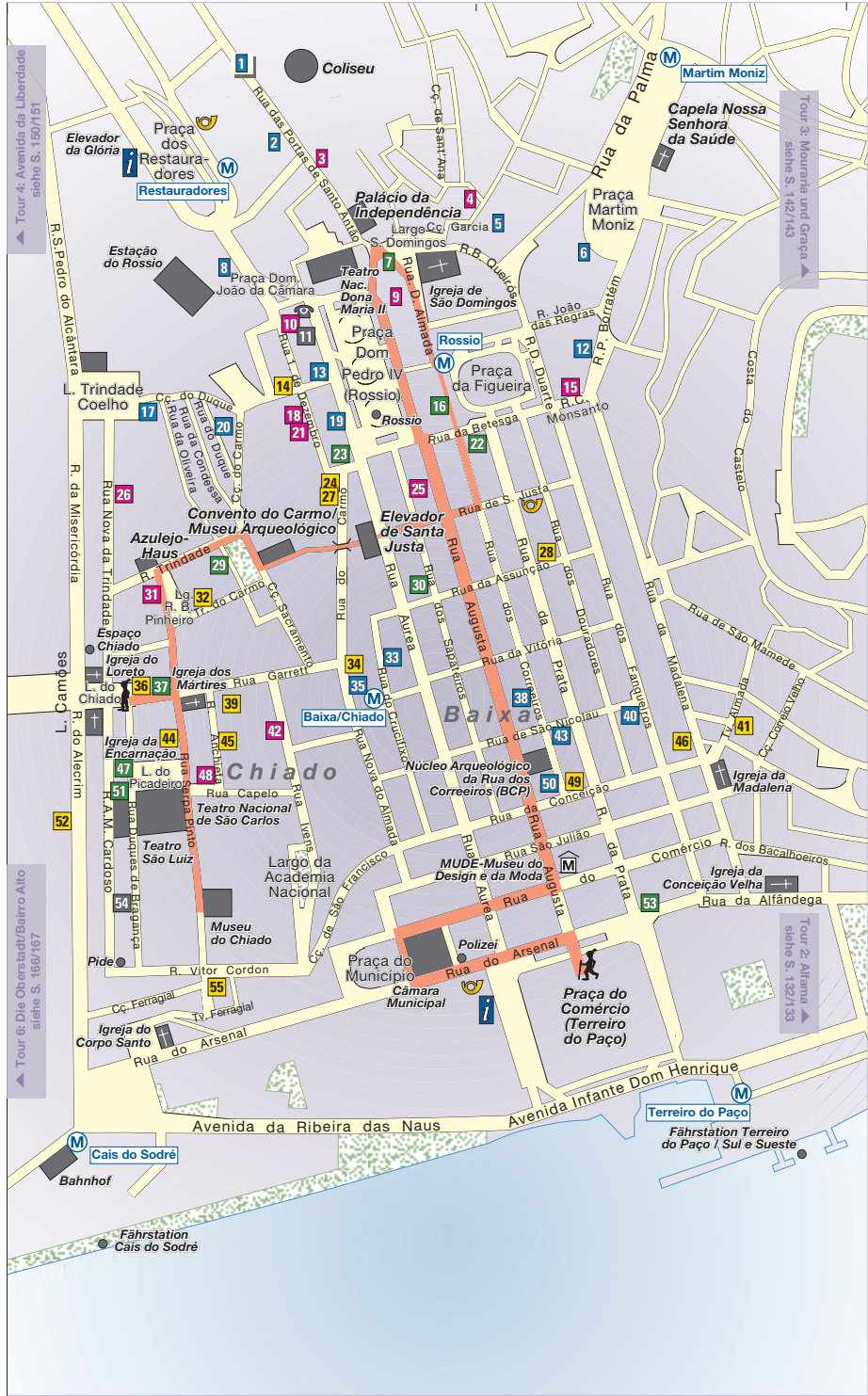
- 11 Portugal Telecom
- 54 Cyber.bica



**Tour 1:**  
**Baixa**



75 m



Tour 4: Avenida da Liberdade  
siehe S. 150/151

Tour 3: Mouraria und Graça  
siehe S. 142/143

Tour 6: Die Oberstadt/Bairro Alto  
siehe S. 165/167

Tour 2: Alfama  
siehe S. 132/133

- 1 Coliseu
- 2 Rua das Flores de Santo António
- 3 Praça Dom João da Câmara
- 4 Palácio da Independência
- 5 Largo Cc. Garcia S. Domingos
- 6 Praça Martim Moniz
- 7 Teatro Nac. Dona Maria II
- 8 Estação do Rossio
- 9 Igreja de São Domingos
- 10 Praça Dom Pedro IV (Rossio)
- 11 R. B. Queirós
- 12 Praça da Figueira
- 13 Rua do Duque de D. Albuquerque
- 14 Rua do Duque de D. Albuquerque
- 15 R.C. Monsanto
- 16 R. João das Regras
- 17 Trindade Coelho
- 18 Rua da Oliveira
- 19 R. D. Duarte
- 20 Rua da Oliveira
- 21 Cc. do Carmo
- 22 Rua da Betesga
- 23 Rua do Carmo
- 24 Rua do Carmo
- 25 Elevador de Santa Justa
- 26 Rua Nova da Trindade
- 27 Rua do Carmo
- 28 Rua da Assunção
- 29 Azulejo-Haus
- 30 Rua dos Espingeiros
- 31 R. B. Pinheiro
- 32 R. B. Pinheiro
- 33 Rua da Assunção
- 34 Rua do Carmo
- 35 Baixa/Chiado
- 36 Igreja do Loreto
- 37 Igreja dos Martíres
- 38 Rua da Vitória
- 39 Rua Garrett
- 40 Praça Nicolau de Almeida
- 41 Rua de São Mamede
- 42 Rua Garrett
- 43 Rua de São Nicolau
- 44 Igreja da Encarnação
- 45 L. do Picadeiro
- 46 Rua da Encarnação
- 47 L. do Picadeiro
- 48 Rua Capelo
- 49 Rua da Conceição
- 50 Rua da Conceição
- 51 Rua Marques de Bragança
- 52 R. do Alcaim
- 53 Rua da Conceição
- 54 Rua Marques de Bragança
- 55 Cc. Ferragial
- 56 Praça do Comércio (Terreiro do Paço)

Bahnhof Cais do Sodré

Fährstation Cais do Sodré

Fährstation Terreiro do Paço / Sul e Sueste

M Martim Moniz

M Terreiro do Paço



„Wohnzimmer“ der Lissabonner: der Rossio

die sich im Stammsitz des *Banco Comercial Português – Millennium BCP* an der Ecke Rua Augusta und Rua da Conceição befindet.

Noch belebter als die Rua Augusta ist der **Rossio** – der zentrale Platz ist mit seinen klassischen Cafés der Treffpunkt Lissabons schlechthin. Nachdem er sich lange Jahre ziemlich heruntergekommen präsentierte, hat ihm die Stadt 2001 ein frisches Gewand verpasst, die Bürgersteige deutlich verbreitert und den Autoverkehr etwas gezähmt.

Im Zuge des Umbaus hat man auch das berühmte schwarzweiße Pflaster in Wellenform wieder hergestellt, das den Platz bereits Anfang des 20. Jahrhunderts schmückte und zum Inbegriff Lissabonner Pflasterkunst wurde.

Nordöstlich des Rossio bietet sich neben der **Igreja do Convento de São Domingos** die urige Stehkaschemme *Ginjinha* für eine kurze Pause an, um den leckeren Kirschkör gleichen Namens zu kosten (→ „Cafés“).

Die Rua Dom Antão de Almada führt zum Nachbarplatz des Rossio, der Praça da Figueira. Erkennungsmerkmal des Platzes ist eine gurrende Taubenschar, die sich entweder auf dem Reiterstandbild von König Dom João I. aufhält oder zu dessen Füßen sitzt. Der Platz bietet übrigens einen schönen Blick hinauf auf die Burg Castelo de São Jorge.

Nun geht es zurück in die rechtwinklig angelegten Straßenzüge der Baixa bis zum Aufzug **Elevador de Santa Justa**. Eine Fahrt mit diesem kuriosen Fortbewegungsmittel sollte nicht verpasst werden – schon allein die Aussicht von der Bergstation des Aufzugs ist den Fahrpreis wert.

Ein paar Schritte von der Bergstation entfernt ragen am Largo do Carmo die weithin sichtbaren, strahlend weißen Ruinen der **Igreja do Convento do Carmo** in den Himmel. In der Kirchenruine werden schon lange keine Messen mehr gelesen, heute sind hier im **Museu Arqueológico** archäologische Fundstücke ausgestellt. Auf dem Weg sollte

man einen Blick auf das Haus an der Ecke Rua da Trindade/Largo Rafael Bordalo Pinheiro werfen, dessen Fassade der Künstler Rafael Bordalo Pinheiro (1846–1905) mit herrlichen Azulejos verziert hat. Allegorische Figuren wie die Erde und das Wasser schmücken den 1., Industrie und Handel den 2. Stock. Ganz oben erblickt man einen achtzackigen Stern mit Auge und Pyramide – Symbole der Freimaurer.

Nicht weit entfernt, in der Rua Garrett, ist das weltbekannte Café *A Brasileira* ansässig – zu erkennen an der bronzenen Statue des Dichters Fernando Pessoa. Gegründet hat das Café 1906 ein aus Brasilien heimgekehrter Portugiese (s. u. „Cafés“). Kunstinteressierte soll-

ten von der Rua Garrett unbedingt einen Abstecher zum **Museu do Chiado** mit seiner sehenswerten Sammlung unternehmen. Am Largo do Chiado endet der Spaziergang. Wer will, kann hier noch zwei Kirchen besichtigen: auf der Seite zum Tejo die neoklassizistische *Igreja da Encarnação* und direkt gegenüber die *Igreja do Loreto* aus dem 16. Jahrhundert. Dazwischen wurde der Namensgeber des Stadtviertels, der Mönch und Volksdichter António Ribeiro Chiado (16. Jahrhundert), in Form einer Statue verewigt. Direkt neben der Statue geht es über lange Rolltreppen in die Metrostation Baixa/Chiado hinab, deren Gewölbe der portugiesische Architekt Álvaro Siza Vieira gestaltet hat.

## Sehenswertes

**Praça do Comércio:** Wie zum Zeichen der engen Verbundenheit Lissabons mit dem Tejo ist der quadratische Platz auf seiner Südseite zum Fluss hin geöffnet. Die anderen drei Seiten sind von Gebäuden mit prächtigen Arkadengängen umsäumt, in denen sich zahlreiche Ministerien befinden. An der Westseite des Platzes stand bis zum verheerenden Erdbeben von 1755 der Königspalast. Entsprechend wurde er damals noch *Terreiro do Paço* (Palastplatz) genannt, eine Bezeichnung, die sich bis heute im Volksmund gehalten hat.

In der Mitte des Platzes erhebt sich ein 1774 errichtetes Reiterstandbild von König Dom José I., der seinen Blick auf den Tejo richtet. Unterhalb von Reiter und Pferd ist auf einem Medaillon der Erbauer der Baixa, Sebastião José de Carvalho (alias Marquês de Pombal), verewigt.

Auf der Landseite der Praça do Comércio bietet der 1873 fertiggestellte *Arco Monumental* (Triumphbogen) Zugang zum Zentrum der Baixa. Auf dem Triumphbogen haben wichtige Persönlichkeiten der portugiesischen Geschichte

ihren Platz gefunden: rechts der Marquês de Pombal und Vasco de Gama, links der Lusitanerheld Viriato und Nuno Álvares Pereira, der Heerführer bei der Schlacht von Aljubarrota im Jahr 1385 gegen die Spanier.

Anfahrt: ☉ Terreiro do Paço.

**Câmara Municipal:** Das Rathaus Lissabons gilt als gutes Beispiel für die Architektur öffentlicher Gebäude im 19. Jahrhundert. Unter Leitung des Architekten Domingos Parente da Silva wurde es zwischen 1866 und 1875 erbaut.

Beim Eintreten in das Rathaus, das auch *Paços do Concelho* (wörtlich „Kreispalast“) genannt wird, überwältigt der Anblick des prachtvollen, mit Kronleuchtern geschmückten Treppenhauses aus feinstem Marmor. Auf dem Rathausplatz tummeln sich die Tauben um den *Pelourinho*, einen stilisierten Pranger in Form einer elegant verschlungenen Doppelsäule, der die Stadtrechte symbolisiert.

Anfahrt/📍: Praça do Município, 📍 21323 6200. ☉ Terreiro do Paço. Geführte Besuche am zweiten und vierten So im Monat um 10.45 Uhr. Eintritt frei.

### Die Baixa – Geburtsort der portugiesischen Republik

Eine schwere Wirtschaftskrise unter der Herrschaft von König Carlos I. (1889–1908) verstärkte ab 1890 die republikanische Bewegung in Portugal. 1891 brach in Porto eine erste Revolte aus, die aber schnell niedergeschlagen wurde. Aber auch die nächsten Regierungen brachten keine Lösung der Probleme zustande. Zudem war die Monarchie in den Augen der Portugiesen diskreditiert, weil sie sich 1890 einem englischen Ultimatum zur Aufgabe des Anspruchs auf große Gebiete im südlichen Afrika (dem heutigen Sambia und Simbabwe) gebeugt hatte. Der Ruf nach einem starken Mann erklang nun immer öfter. Neuer Hoffnungsträger der Monarchisten wurde der von Bismarck beeinflusste Ministerpräsident João Fernando Pinto Franco. Zur Stützung der Monarchie errichtete er 1907 eine Diktatur und ließ das Parlament auflösen. Doch der von der Republikanischen Partei getragene Widerstand gegen das Königshaus wuchs. Am 1. Februar 1908 erschossen zwei Attentäter König Carlos I. und dessen Sohn, den Thronfolger Dom Luís Filipe, auf der Praça do Comércio. Die Hintergründe konnten nie ganz geklärt werden, da die Leibwache des Königs beide Attentäter tötete. Nur leicht verletzt überlebte der zweitgeborene Sohn Manuel den Anschlag. Als Manuel II. bestieg er den Thron und lockerte das harte Regime, doch die Monarchie war nicht mehr zu retten. Am 3. Oktober 1910 nahm die Revolution ihren Anfang. Auslöser war die Ermordung des angesehenen Republikanierführers Dr. Miguel Bombarda durch einen offensichtlich Geisteskranken. Am Morgen des 5. Oktober rief man vom Balkon des Lissabonner Rathauses die Republik aus; der erste Präsident war Teófilo Braga. König Manuel II., der gerade im nördlich von Lissabon gelegenen Klosterpalast von Mafra weilte, floh über Gibraltar ins Exil nach England.

**Núcleo Arqueológico da Rua dos Correeiros:** Als die Privatbank BCP ihr Hauptgebäude Anfang der 90er renovieren ließ, stießen die Arbeiter dort auf eine ganze Reihe archäologisch interessanter Funde. Sie machen die wechselhafte Geschichte der Lissabonner Baixa sehr anschaulich. So können hier auch die einzigen bekannten Reste der phönizischen Besiedlung Lissabons aus dem 8. bis 5. Jh. v. Chr. betrachtet werden. Aus der Römerzeit sind Tanks zur Produktion eingesalzenen Fisches, Amphoren sowie schöne Mosaikreste aus dem 3. Jh. n. Chr. zu sehen. Daneben haben die Archäologen eine Skelette aus dem Mittelalter freigelegt.

Anfahrt: ④ Rua dos Correeiros, 9, ☎ 211700. ④ Terreiro do Paço. Führungen Do 15–17 Uhr, Sa 10–12 und 15–17 Uhr. An Feier-

tagen geschlossen. Vorherige Anmeldung empfehlenswert. Eintritt frei.

**Rossio:** Der Platz ist einer der Verkehrsknotenpunkte Lissabons – Autolawinen umkreisen tägl. die beiden Fontänen und das Standbild in der Platzmitte. Einsam betrachtet König Dom Pedro IV. von seiner 23 m hohen Marmorsäule das Treiben. Viele Passanten scheinen die Statue nicht wahrzunehmen, und so nennt den Platz kaum jemand bei seinem offiziellen Namen *Praça Dom Pedro IV.* Für die Lissabonner ist er einfach der *Rossio*. Stundenlang kann man hier in der Pastelaria Suiça sitzen und bei Kaffee und süßer Sahnetorte über die Melancholie der Portugiesen sinnieren oder im Nicola gegenüber in der Kaffeehastradition

der 20er Jahre schwelgen (s. u. „Cafés“). Bei gutem Wetter sind in den Straßencafés alle Tische belegt – Schuhputzer und Bettler schieben sich dennoch durch die dicht gedrängten Räume. Aus halb geschlossenen Händen werden mit gedämpfter Stimme falscher Schmuck und Marihuana angeboten.

Neben dem charakteristischen Eingang zum Nicola fällt die kleine Tabacaria Mónaco aus dem Jahr 1894 kaum auf. Dabei lohnen die Azulejos von Rafael Bordalo Pinheiro an der Außenfassade und im Inneren des Tabakladens einen genauen Blick. Er hat die Fliesen mit rauchenden Fröschen bemalt. An der Nordseite des Platzes ist die prächtige neoklassizistische Fassade des *Teatro Nacional Dona Maria II* nicht zu übersehen. Neben dem Nationaltheater, in Richtung Praça dos Restauradores, erblickt man den Bahnhof *Estação Central Rossio*. Er ist in einem reich verzierten Gebäude mit hufeisenförmigen Eingängen und Fenstern im pseudomanuelinischen Stil untergebracht. Früher diente er als Hauptbahnhof der Stadt, heute fahren aber nur noch Vorortzüge nach Sintra.

Anfahrt: ④ Rossio.

**Igreja do Convento de São Domingos:** Schenkt man der Beschreibung der Chronisten Glauben, muss die Kirche einst zu den prächtigsten Gotteshäusern des Stadt gehört haben. Der Konvent, Mitte des 13. Jahrhunderts vom Dominikanerorden gegründet, wurde über die Jahrhunderte allmählich ausgebaut und erst im 18. Jahrhundert vom deutschen Architekten Ludwig endgültig fertiggestellt. Das Erdbeben 1755 und ein Brand 1959 zerstörten allerdings große Teile des Kircheninneren, sodass es heute leider nicht mehr in voller Pracht zu bewundern ist.

Anfahrt: ④ Rossio

**Elevador de Santa Justa:** Der Aufzug aus dem Jahr 1902, dessen Kabinen 32 m

senkrecht nach oben gezogen werden und die Baixa mit dem Nachbarviertel Chiado verbinden, ist ein Markenzeichen Lissabons. Er ist nicht – wie oft behauptet – von Gustav Eiffel entworfen worden, sondern von Raul Mesnier du Ponsard, einem seiner Schüler.

Von der oberen Plattform bietet sich eine faszinierend schöne Sicht auf die Burg und die Unterstadt. Folgt man der Wendeltreppe ganz nach oben, so gelangt man auf eine Terrasse mit Café-Betrieb, von wo die Aussicht ohne störendes Gitter genossen werden kann. Niederlassen sollte man sich hier allerdings nicht, denn das Café ist ziemlich überteuert.

Anfahrt/④: Rua Santa Justa ④ Baixa/Chiado). Tägl. 9–21 Uhr. Die Benutzung ist mit den normalen Vorverkaufs- und Zeitkarten der Carris oder mit der Lisboa Card möglich. Ansonsten muss ein Fahrschein für 2,80 € gelöst werden, der für eine Fahrt hinauf und hinunter gilt.

**Igreja do Convento do Carmo:** Die Kirche wurde im 14. Jahrhundert im gotischen Stil errichtet, vom Erdbeben 1755 größtenteils zerstört und nie wieder ganz aufgebaut. Heute strahlt das dachlose Kirchenschiff mit seinen grazilen weißen Säulen eine eigentümliche Eleganz aus. Untergebracht ist hier inzwischen das *Museu Arqueológico*, das archäologische Fundstücke aus verschiedensten Epochen zeigt, darunter römische, maurische und mittelalterliche Grabmäler und Gedenksteine sowie peruanische Mumien.

Anfahrt/④: Largo do Carmo, ☎ 213478629. ④ Baixa/Chiado. Geöffnet 10–18 Uhr (April bis Sept. bis 19 Uhr), So und feiertags geschl. Eintritt 2,50 €, Studenten und über 65 J. 1,50 €, unter 14 J. frei.

**Museu do Chiado/Museu Nacional de Arte Contemporânea:** Das Museum für zeitgenössische Kunst wurde 1911 gegründet und ist in einem ehemaligen Franziskanerkonvent untergebracht. Den Kern der Ausstellung bilden Skulpturen

und Gemälde aus der Zeit von 1850 bis 1950. Darunter vor allem Werke portugiesischer Künstler wie Columbano Bordalo Pinheiro, Almada Negreiros und José Malhoa, aber auch französische Plastiken von Auguste Rodin. Stilistisch spannt sich ein Bogen von der Romantik über den Naturalismus bis hin zum Symbolismus. Die Werke wer-

den in hohen, kellergewölbartigen Hallen präsentiert. Zum Entspannen bietet sich das günstige Museumscafé auf der Skulpturenterrasse an.

Anfahrt/📍: Rua Serpa Pinto, 6, ☎ 213432148, [www.museudochiado-ipmuseus.pt](http://www.museudochiado-ipmuseus.pt). 📍 Baixa/Chiado. Di–So 10–18 Uhr, Mo und Fei geschl. Eintritt 4 €, bis 14 J. frei, bis 25 J. und ab 65 J. 50 % Ermäßigung, mit Cartão Jovem 60 %. So bis 14 Uhr gratis.

### 25. April 1974 – Belagerung der Kaserne am Largo do Carmo

Am Nachmittag des 25. April 1974, dem Tag der Nelkenrevolution, stand der kleine Platz im Mittelpunkt des revolutionären Geschehens. Hier hatte sich Diktator Marcello Caetano in der Kaserne der Nationalmiliz GNR verschanzt. Das hatte ihm Geheimdienstchef Silva Pais geraten, da dieser die GNR für loyal hielt. Die Wahl einer Kaserne mitten in der Stadt ohne über Fluchtwege nachzudenken war allerdings ein gewaltiger Fehler. Schnell hatten die aufständischen Militärs das Gebäude umzingelt. Außerdem fand sich eine riesige Menschenmenge auf dem kleinen Platz zusammen. Die Schaulustigen stiegen auf die Bäume, Telefonzellen und sogar auf die Kampffahrzeuge, um den Abgang des verhassten Caetano besser mitverfolgen zu können. Dieser befahl noch der Nationalmiliz, auf die Demonstranten zu schießen. Doch zu seiner Entrüstung weigerten sich die Kommandanten, die Befehle auszuführen. Erst nach mehrstündigen Verhandlungen war Caetano bereit, in einem Panzer abzuziehen. Zuvor hatte er darauf bestanden, die Macht an General António de Spínola zu „übergeben“, damit diese nicht in die Hände der Volksmassen auf der Straße falle. Eine Übergabe an den rangniedrigeren Hauptmann Salgueiro Maia, der für das Kommando der revolutionären Truppen am Largo do Carmo verantwortlich war, hatte er abgelehnt, weil dies – so seine Begründung – für einen Regierungschef unwürdig sei. Heute erinnert eine im Boden eingelassene Gedenkplatte in der Nähe des Brunnens an den tapferen Hauptmann.

## Praktische Infos

(siehe Karte S. 118/119)

### Restaurants

Die kulinarische Touristenmeile Lissabons im Stadtteil Baixa ist die Rua das Portas de Santo Antão, die vom Rossio parallel zur Avenida da Liberdade verläuft. Dementsprechend teuer sind dort die Restaurants. Man sollte diese Gegend besser meiden (mit Ausnahme der im Folgenden angeführten Restaurants).

**Casa do Alentejo (3)**, tägl. geöffnet. Das Haus der „portugiesischen Ostfriesen“ ist im prächtigen Alverca-Palast aus dem

17. Jahrhundert untergebracht, der auch schon als Spielkasino diente. Nachdem man die Treppe hinter dem unscheinbaren Eingang hoch gegangen ist, kommt man in einen prächtigen pseudomaurischen Innenhof. Oben findet man eine Bar und weitläufige Räume vor. Kleine Auswahl an Gerichten aus der Region Alentejo ab 11 € (halbe Portionen ab 8 €). Einzigartiges Ambiente, aber der Service lässt – wie wir fanden – teilweise deutlich zu wünschen übrig. Rua das Portas de Santo Antão, 58, 📍 Restaurantes, ☎ 213405140.

